

Anzeigenpreis: Die 3 Millim. hohes u. 45 Millim. breite Zeile 30 Danziger Pfennige. Besuche und Angebote von Stellungen und Wohnungen 25 Pf. — Familien-Anzeigen 30 Pf. — Reklamen für die dreigeteilte Textzeile 1,50 Gulden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Mindestpreis 1 Gulden.

Bezugspreis: Durch die Austräger u. Verleger 2,00 Danziger Gulden für den Monat einschließlich Botenwagen. Durch die Post 2,60 Danziger Gulden, für Selbstabholer 1,80 Gulden für den Monat. — Erscheint täglich nachmittags außer Sonntags

Danziger

General Anzeiger



Erscheint täglich nachmittags.

Telegr.-Adr.: General-Anzeiger Danzig.

Betriebsführungen, Streik, Unruhen usw. verpflichten den Verlag nicht zum Schadensatz oder Nachleistung der Zeitung.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Venke. — Für Inserate verantwortlich Julius Schemke. — Druck und Verlag Paul Venke, sämtlich in Danzig.

Nr. 192

Danzig, Mittwoch, 18. August 1926

13. Jahrgang.

Wolken über Genf.

Wir nähern uns schon sehr bedenklich dem Zeitpunkt, da in Genf die Völkerbundversammlung zusammentritt, um von neuem über den Beitritt Deutschlands zu beraten. Unsere Regierung ist entschlossen, den Fehler vom März nicht zu wiederholen, also bestimmt nicht eher eine Delegation nach Genf zu entsenden, ehe nicht die Situation völlig klar ist; ein zweites Mal wollen wir nicht wieder als ergebnislosbleibende Bittsteller vor der Tür des Reformationshauses stehen, dort, wo diese Versammlung tagt. Mag man sich in Genf die Köpfe heißreden — wir werden sehen, was dabei herauskommt, werden uns vor allem das Resultat aber auch sehr genau ansehen.

Das Resultat der Märztagung war ja die Einsetzung einer Studienkommission gewesen, die sich mit der Umorganisation des Völkerbundes — was überhaupt nicht notwendig war, nur eine Konzeßion an Polen, Spanien, Brasilien bedeutete — eingehend beschäftigen sollte. Mit welchem Ergebnis, ist bekannt oder vielmehr unbekannt, weil es — gleich Null ist, so sehr, daß man jetzt in aller Eile noch eine Sitzung einberufen lassen will, um nochmals eine Einigung über die Frage der nichtständigen Sitz zu versuchen.

Spanien, das damals die Situation durch seine Forderung nach einem ständigen Ratsitz zuspitzte, hat inzwischen seine Stellung politisch sehr erheblich verfärbt durch den Abschluß des sehr überraschend gekommenen Bündnisses mit Italien. Die erste Frucht ist das Verlangen nach einer Verlängerung seiner Inhaberchaft eines nichtständigen Ratsitzes — genau wie Polen — oder die Überlassung Tangers, das ebenfalls „international“ ist. Das ist eine alte spanische Forderung, richtet sich gegen Frankreich, das der „lateinischen Schwesternation“ jeden Fußbreit Bodens in Marokko mißgönnt, aber auch gegen England. Um nämlich einen gewissen Ausgleich gegen den Pfahl im Fleische Spaniens, Gibraltar, zu haben. Man geht sogar so weit, gleich einen ständigen Ratsitz — oder Tanger — zu verlangen. Prompt erwidert London, das seien alles Nebenfragen, die erledigt werden könnten, wenn nur erst Deutschland im Völkerbund sei. Das hat man im März auch gesagt, bloß kam alles doch ganz anders. Nun, die Studienkommission wird wohl allerhand zu tun haben.

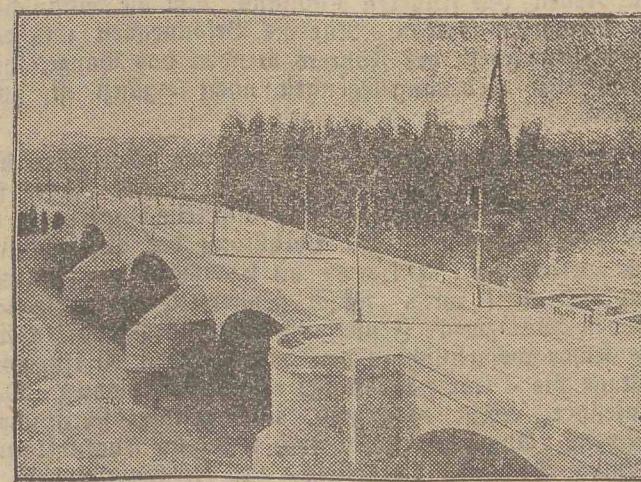
Dazu die Wolken, die vom Balkan heraufziehen, das Vorgehen Griechenlands mit Jugoslawien zusammen gegen das kleine Bulgarien. Man stimmt schon die Kriegsdrommeten und verbittert sich höflich, aber energisch die „Einigung“ des Völkerbundes; das seien „Privatangelegenheiten“. Frankreich und natürlich England suchen den Funken zu lösen, ehe es zum Brand kommt, aber Italien, dessen Gegensatz gegen Frankreichs Einfluß auf dem Balkan ständig zunimmt, sieht schmunzelnd zu. Mit Rumänien und Griechenland hat es Lieferungsverträge für Kriegsmaterial abgeschlossen und die Regierung in Athen hat sowohl die englische Marine wie die französische Militärmmission nach Hause gehen lassen. Nach Bułarest streift Italien auch schon die Kübler aus, darüber hinaus sogar nach — Moskau. Alles, um im Mittelmeer die Arme frei zu bekommen, weil die kolonialen Pläne Handlungsfreiheit verlangen, das Mittelmeer dem beherrschenden französischen Einfluß zu entziehen.

In England und Frankreich vermeidet man noch die Schwierigkeiten durch die Hartnäckigkeit, mit der man das deutsche Verlangen nach Verminderung der Besatzungstruppen behandelt. Alles mit der „Begründung“ uns gegenüber, die man mit einem bekannten Vers Heines unter leichter Variierung charakterisieren kann: „Wenn ihr nur erst im Bunde seid, dann wird sich alles finden.“ Wir haben aber ein durch Erfahrungen reich gestärktes Misstrauen gegen derartige unbefristete Versprechungen, haben wirklich allzuviel Enttäuschungen erlebt, als daß wir wieder auf einen solchen Leim kriechen.

Die Wolken hängen also ziemlich tief — über Genf und es ist sehr fraglich, ob sich noch rechtzeitig ein Völkertreiber findet, der für ihr Verschwinden sorgt. Denn wir werden sicherlich nicht hingehen, ehe nicht der blaue Himmel mit völliger Klarheit darüber strahlt.

Der Fall Germersheim.

Dem diplomatischen Berichterstatter des „Daily Telegraph“ zufolge wird in London die französisch-deutsche Auseinandersetzung wegen der Vorfälle in Germersheim mißbilligt, da eine Fortsetzung dieser Auseinandersetzung gefährlich für die guten Aussichten des Völkerbundes und für Locarno sein könnte. Die Ansicht sei, daß alle noch bestehenden Meinungsverschiedenheiten zwischen Deutschland und den verschiedenen Alliierten erwogen werden müssen nicht vor, sondern erst nach der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund. Es sei wohl angemessen, die Zwischenfälle in Germersheim von einer Kommission untersuchen zu lassen, die aus einem deutschen und einem französischen Delegierten sowie einem Engländer als Vorsitzenden bestände.



Einweihung der neuen Mainbrücke.

Nord und Süd ewig verbunden.

Die Alte Mainbrücke, die Frankfurt a. M. mit Sachsenhausen verband, ist nach zwölfjähriger Bauzeit — unterbrochen durch Kriegs- und Inflationsjahre — in ihrer neuen Gestalt dem Verkehr übergeben worden. Die Einweihung gestaltete sich zu einem großen Festtag.

Die Stadt und besonders die an den Main angrenzenden Straßen waren in ein Flaggenmeer verwandelt, die Brücke war in den Farben der einzelnen Bundesstaaten beflaggt. Im Anwesenheit des Reichsverkehrsministers Dr. Krohne, des preußischen Ministers des Innern, Seering, des Wohlfahrtsministers Hirtfeyer, des Staatspräsidenten von Hessen, Ulrich, des Oberpräsidenten Dr. Schwander und des Regierungspräsidenten Chrlans fand der Festakt statt, bei dem u. a. Oberpräsident Schwander und Oberbürgermeister Dr. Landmann auf die Bedeutung der Stunde hinwiesen. In seiner Festansprache führte Oberbürgermeister Dr. Landmann aus, welche historische Bedeutung die frühere Brücke gehabt habe zu einer Zeit, als das Deutsche Reich ein geographischer Begriff zu werden drohte. Sie habe zwischen Nord und Süd die Bande stets enger geknüpft. So sei die neue Brücke ein Symbol für die enge Verbundenheit zwischen Nord und Süd, für das einzige Deutsche Reich. Unter gemeinsamem Absingen des Deutschlandliedes, Völkerschüssen, Glöckengeläut und dem Heulen der Sirenen zerbrach der Oberbürgermeister das Band.

Es folgte dann ein Trachtenzug der landsmannschaftlichen Verbände und Vereinigungen. Dann begann der große Schiffszug. Die Städte im Rhein- und Maingebiet hatten dazu künstlerisch geschmückte Schiffe gestellt, ebenso die im Rhein- und Maingebiet ansässigen Industriefirmen, Korporationen und Vereine des inneren Bezirks der Stadt Frankfurt. Beim Festmahl hielten nach Begrüßungsworten des Oberbürgermeisters Reichsverkehrsminister Dr. Krohne und der preußische Innaminister Seering Reden. Die beiden Minister würdigten darin die Stadt Frankfurt als Bindeglied zwischen dem deutschen Norden und dem deutschen Süden in politischer, kultureller und wirtschaftlicher Beziehung.

Deutsches Reich.

Einberufung des Auswärtigen Ausschusses.

Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages, Staatsminister a. D. Hergt, hat für Ende des Monats, voraussichtlich Donnerstag, den 26. August, eine Sitzung des Auswärtigen Ausschusses zur Entgegennahme von Erklärungen der Reichsregierung über die gegenwärtige außenpolitische Lage, insbesondere auch über die dringlichen Fragen der bevorstehenden Tagung des Völkerbundes, in Aussicht genommen. Die endgültige Wahl des Tages hängt noch von den Vorbereitungen der Reichsregierung für diese Sitzung ab.

Steuermilderungen für kleinere Landwirte.

Vom Reichsfinanzminister wurden die neuen Grundsätze ausgegeben, nach denen die Einkommensteuer der nicht buchführenden Landwirte für das Wirtschaftsjahr 1926/27 veranlagt werden soll und die Umsatzsteuervorauszahlungen der nicht buchführenden Landwirte auf die Umsätze im Wirtschaftsjahr 1926/27 zu leisten sind. Bei der Einkommensteuer handelt es sich im wesentlichen um die Neuauflistung der Durchschnittssäfe und um die Abschläge für Familienangehörige. Die im Betriebe mitarbeitenden Familienangehörigen, für die nicht bereits Familienermäßigung gewährt werden, sind fortan für die Einkommensermittlung nicht mehr voll, sondern nur zur Hälfte zu berücksichtigen. Was die Umsatzsteuer anlangt, so soll bei der Bewertung des Eigenverbrauchs von den Großhandelspreisen ausgegangen werden.

S Budapester Frankäuscherprozeß. Der Sekretär des Prinzen Ludwig Windischgrätz, Desiderius Raba, der Kronzeugen der ganzen Affäre, zog in der Berufungsverhandlung seine vor dem Strafgerichtshof gemachten Aussagen zurück, in denen er den Ministerpräsidenten Grafen Stephan Bethlen, den Grafen Paul Teleki, den Feldbischof Badruber und den Generaldirektor der Postsparkasse Gabriel Baross schwer belastet und die Frankäuscherungen auf eine staatlich organisierte Organisation zurückgeführt hatte. Raba sagte u. a. wörtlich: „Von meinen Aussagen in gutem Glauben getan. Ich stand nur mit meinem Rechtsanwalt Dr. Teleki in Verbindung und er hat mir meine Aussagen suggeriert.“

Ende der Lessing-Affäre.

Das Verfahren gegen die Studenten eingestellt.

Das Verfahren gegen die Studenten der Technischen Hochschule Hannover in Sachsen-Lessing ist seitens der Staatsanwaltschaft eingestellt worden. Wegen Beleidigung, Mißhandlung und Hausfriedensbruchs konnte ein Verfahren nicht eingeleitet werden, weil Professor Dr. Lessing es abgelehnt hat, Strafantrag zu stellen. Im übrigen war zu prüfen, ob das Vorgehen der Studenten sich als eine einfache Demonstration oder als ein Rüttigungsversuch darstellt. Es wurde festgestellt, daß seitens des Vorstandes der Studentenschaft beschlossen worden war, Professor Lessing nur mit gesetzlichen Mitteln zu bekämpfen; Gewalttäglichen wurden weder gefördert noch unterstützt. Die Gemeinschaft der Studenten konnte daher für einige vorgekommene Gewalttägkeiten nicht verantwortlich gemacht werden. Die einzelnen Studenten aber, die an den Gewalttäten beteiligt waren, sind nicht ermittelt worden. Daher die Einstellung des Verfahrens.

Zusammenarbeit von Ruhr- und Ongebiet

Schon jetzt positive Ergebnisse.

Der von einem längeren Aufenthalt in Ruhland zurückgekehrte Syndikus der Essener Handelskammer Dr. Reichel berichtet über eine bereits eingeleitete Zusammenarbeit von Ruhr- und Ongebiet. Der Besuch in Ruhland erfolgte auf eine Aufforderung des Donkohlentrusts, der seit einem Jahr etwa in stark Beziehungen zur rheinisch-westfälischen Industrie zwecks Ausbaus seiner Kohlenanlagen getreten ist. Es erwies sich, daß eine Zusammenarbeit von Ruhr- und Ongebiet deshalb möglich ist, weil das Kohlenvorkommen in beiden Gebieten sich bezüglich der Mächtigkeit der Flöze und der Art der Kohle sehr ähnelt, so daß für das Ongebiet dieselben Maschinen und Abbaumethoden in Frage kommen wie für das Ruhrgebiet. Der Donkohlentrust ist der bedeutendste Trust ganz Ruhlands, denn von dem Ausschluß seiner Kohle ist die Entwicklung der gesamten übrigen Industrien abhängig.

Das Streben nach Zusammenarbeit mit dem Ruhrbezirk hat bereits positive Ergebnisse gezeigt. Es sind mit rheinisch-westfälischen Firmen Abschlüsse, die neue Schachtanlagen, Kolonialanlagen, Anlagen zur Nebenproduktgewinnung u. a. betreffen, getätigt worden. Daraus laufen Bestellungen auf große Maschinen und andere Betriebsanlagen.

Das wesentlichste Ergebnis des Aufenthaltes in Ruhland ist, daß es der dort inzwischen eingesetzten Kommission ermöglicht worden ist, einen tiefen Einblick in das ganze Neubausprogramm des Donkohlentrusts im Kommen und in den nächsten fünf Jahren zu erhalten und mit dem Südosttrust in gleiche Verhandlungen einzutreten.

Schröder bestätigt sein Geständnis.

Behnsthünderer Lokaltermin.

Wie amtlich bestätigt wird, hat Schröder seinen Widerfuß in der Mordstache Helling zurückgezogen. Er bestätigt damit sein kürzlich abgelegtes Geständnis. In Brodtkorsterleben fand ein zehnständiger Lokaltermin statt, der vor allem den Zweck hatte, einen derartigen Vertrag während der Gerichtsverhandlung selbst unnötig zu machen. Schröder und seine Braut, Hilde Göthe, wurden unter starker Bedeckung vorgeführt. Im Mordzimmersaale mit Hilfe aller ermittelten Gegenstände alles genau so zusammenge stellt, wie es am 10. Juni 1925 aussah. Schröder bestätigte sein ursprüngliches Geständnis, wonach er Helling mit seiner Kugel von 500 Meter nach Brodtkorsterleben gelockt habe, um angeblich die Abstellung abzuschließen. Während Schröder und Helling allein im Zimmer waren, hat Schröder sein Opfer durch eine Schüsse in den Hinterkopf getötet. Er hatte zunächst die Absicht, die Leiche aus dem Hause zu schaffen. Als nach zehnständigem Verhör Schröder wieder abgeführt wurde, wurde er von erregten Zuschauern der Menge empfangen, die sich inzwischen angesammelt hatte. Nur Mühe konnten die Beamten den Mörder vor Täterschützen schützen.

Aus dem Freistaat.

Die hohen Fernsprechgebühren im Verkehr Oliva—Danzig.

In einer stark besuchten Versammlung, die der Danziger Allgemeine Industrieverband e. V. kürzlich in Oliva abhielt, nahm die Versammlung u. a. auch zu der Frage der Fernsprechgebühren im Verkehr zwischen Oliva und Danzig Stellung. Von allen Rednern wurde mit Entrüstung darauf hingewiesen, daß nach der Eingemeindung Olivas nach Danzig nur für den Post- und Telegraphenverkehr die Danziger Ortstarife eingeführt worden sind, nicht aber auch für Telefongespräche.

Diese Maßnahme der Post- und Telegraphenverwaltung mutet umso sonderbarer an, als bei den langwierigen Eingemeindungsverhandlungen die Frage der Post- und Telegraphengebühren nicht berührt wurde, da es für die Olivaer Bürgerschaft selbstverständlich war, daß nach der Eingemeindung Olivas ohne weiteres die Ortstarife im Fernsprechverkehr eingeführt werden würden. Wenn man bedenkt, daß Neufahrwasser bei gleicher räumlicher Entfernung wie Oliva zum Danziger Ortsfernsehnet gehört, so kann man es sich nicht erklären, aus welchem Grunde die Post- und Telegraphenverwaltung den Nahverkehr zwischen Oliva und Danzig aufrecht erhält, zumal die zu überwindenden technischen Schwierigkeiten keine ausschlaggebende Rolle spielen und Oliva durch eine einfache Verbindung in das Danziger Ortsfernsehnet einbezogen werden kann. Auch muß darauf hingewiesen werden, daß die Belastung der Olivaer Wirtschaftskreise durch diese Maßnahme nicht allein darin besteht, daß für ein gewöhnliches Gespräch statt 20 Pf. 40 Pf. zu zahlen sind, sondern daß in vielen Fällen durch die Vergrößerung bei der Herstellung der Verbindung ein doppeltes bzw. dreifaches Gespräch entsteht, für das dann schon 80 bzw. 120 Pf. an Gebühren zu zahlen sind.

Schließlich darf der Umstand nicht unerwähnt bleiben, daß die Mehrzahl der Olivaer Fernsprechteilnehmer an das Fernsprechnetz in der Hauptsache aus dem Grunde angeholt sind, um mit Danziger Uhr, Neufahrwasser usw., also mit dem Danziger Ortsfernsehnet Gespräche führen zu können. Der Fernsprechverkehr der Olivaer Teilnehmer untereinander ist bei vielen Olivaer Fernsprechteilnehmern relativ gering.

Die Versammlung beschloß daher, an den Senat der Freien Stadt Danzig und die Post- und Telegraphenverwaltung das dringliche Ersuchen zu richten, unverzüglich den Ortstarif auch auf Oliva auszudehnen bzw. das Amt Oliva in das Danziger Ortsfernsehnet aufzunehmen.

Die Ansicht sämlicher Interessenten geht dahin, daß es sich im vorliegenden Falle um eine berechtigte Forderung der Olivaer Bürgerschaft handelt, da nach der Eingemeindung Olivas nach Danzig weder technische, noch fiskalische Bedenken für die Ermäßigung der Fernsprechgebühren im Verkehr zwischen Oliva und Danzig bestehen dürften.

Französischer Kriegsschiffbesuch in Gdingen. Das leichte französische Fregattengeschwader, das sich aus den Torpedobooteinsätzen „Chacal“ und „Jaguar“, dem Torpedoboot „Simoun“ und den Unterseebooten „Sousfond“ und „Marcouin“ zusammensetzt, wird in der Zeit vom 10. August bis zum 25. September d. J. in der Ostsee seine Manöver abhalten, während der es am 9. September in Gdingen einlaufen wird und dort einen siebenägigen Aufenthalt nehmen wird.

Der Kohlentransport nach Danzig. Im polnischen Eisenbahnministerium fand eine Konferenz der Direktoren der Betriebsabteilungen sämtlicher Eisenbahndirektionen statt. Diese Konferenz hatte den Zweck, die Frage der nach Ruhland gehenden Kohlentransporte zu regeln. Außerdem wurden Maßnahmen erörtert, wonach die nach Danzig und Gdingen gehenden Kohlenzüge pünktlicher und rascher an den Durchgangsstationen abgesetzt werden.

Nach Stuttgart berufen. Professor Dr.-Ing. Richard Woerle, Ordinarius für Hebe- und Förderanlagen sowie Baumöglichkeiten an der Technischen Hochschule Danzig, erhielt einen Ruf an die Technische Hochschule Stuttgart.

Wilhelm-Theater. Die Gaskriege des Zirkus „Medano“ erfreuen sich beim Publikum wachsender Beliebtheit. Die hervorragenden girzenischen und artistischen Leistungen, die das Unternehmen bietet, erregen alljährlich die Bewunderung der Zuschauer. Heute, Mittwoch findet auch eine Nachmittagsvorstellung statt.

Im Zoppoter Kurpark findet Freitag nachmittag das Abschiedskonzert für Kapellmeister Karl Tüt in statt. An dem Konzert, das vom verstärkten Kurorchester ausgetragen wird, wirken als Solisten mit: Kammeränger Oskar Böls, Helden tenor von der Berliner Staatsoper, Frau Anna-Lisa Matthes vom Stadttheater Danzig und Karl Gross, Solocellist des Danziger Stadttheaterorchesters. Das Programm enthält Werke von Beethoven, Wagner, Liszt, Tschaikowski, Strauss und Popper.

Im Lichtspielhaus Oliva läuft nur bis Donnerstag-Abend der große Monumentalfilm „Wilhelm Tell“. Nur erste deutsche Künstler geben die Hauptrollen. Heute findet um 6 Uhr eine große Kindervorstellung mit kleinen Preisen statt, zu der auch Erwachsene Ermäßigung haben. Dann folgt der Film „Seemannslos“. Er zeigt uns wahre und abenteuerliche Begebenheiten aus dem Leben der Waldfischänger. Im Mittelpunkt der Handlung steht eine interessante und spannende Waldfischjagd. Die Sucht nach Reichtum, angefangen durch die Reden des früheren Kapitäns, lädt die Mannschaft zu Meuterern werden. Nur die Besonnenheit und das Pflichtbewußtsein des Führers wenden das Ganze, das durch eine Liebesangelegenheit noch ergänzt ist, zum Guten.

Pilzauskunftsstelle. Wie in den Vorjahren hat das Städt. Gesundheitsamt auch in diesem Jahre im Hause Frauengasse 26 eine Auskunftsstelle eingerichtet, in der über Speiseplätze zur Verhütung der Verwendung von verdächtigen Pilzarten an jedermann unentgeltlich Auskunft erteilt wird. Frisch gesammelte kleine Proben werden dort zwecks Feststellung ihrer Brauchbarkeit für die Küche wöchentlich in den Stunden von 10 Uhr vor mittags bis 4 Uhr nachmittags entgegenommen. Der Einsender erhält umgehend unentgeltlich schriftlichen Bescheid. Außerdem wird auch mündlich Auskunft am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag zwischen 1 und 1½ Uhr erteilt.

Eine Elektro-Werbewoche. In der Zeit vom 3. bis 9. Oktober d. J. wird im großen Saal der Gewerbehalle, Schüsselkamm 62, von hiesigen Gewerbetreibenden unter Mitwirkung des Sächsischen Elektrizitätswerts eine Elektro-Werbewoche veranstaltet. Im Rahmen derselben werden Lichtbild- und Film-Vorträge über die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten der Elektrizität gehalten und Apparate für Haushalt, Gewerbe und Landwirtschaft, sowie für Elektromedizin und Rundfunk ausgestellt und im Betrieb vorgeführt werden.

Motorbootwettsfahrt im Weichseldelta. Am 21. und 22. August veranstaltet der Danzig-Zoppoter Motor-Yacht-Club, e. V., eine Motorbootwettsfahrt im Weichseldelta. Am ersten Tage findet eine Sternfahrt nach Tiegenhof statt, bei der die Motorjachten aus allen Teilen des Ostens nach Tiegenhof fahren können. Am 22. August fahren die Yachten um 10 Uhr vormittags von Tiegenhof ab, worauf zunächst ein Geschicklichkeitswettbewerb bei Platenhof stattfindet. Anschließend erfolgt eine Geschwaderfahrt nach dem Frischen Haff mit Geschwaderübungen und dann um 3 Uhr nachmittags an geeigneter Stelle in der Weichselmündung die Preisverteilung.

Das polnische Transportschiff „Warta“ lief mit Kriegsmaterial und Flugzeugteilen an Bord in Danzig ein und machte an der Südseite des Freihafens fest. Gegenwärtig wird die Ladung gelöscht und nach Polen weitertransportiert.

Verkehrsunfälle. Am 13. August, gegen 12½ Uhr nachmittags stieß auf dem Brochschlischen Weg in Schellmühl der Straßenbahngürtel Nr. 218 mit einem Arbeitswagen der Straßenbahn zusammen. Beide Wagen fuhren hintereinander in Richtung Neufahrwasser. Infolge starker Erschütterung ging bei dem mit Straßenbahnschienen beladenen Arbeitswagen der Straßenbahn die Sicherung aus, so daß der Wagen plötzlich hielt und der dahinter fahrende Straßenbahngürtel auf den Arbeitswagen heraustrat. Durch den Zusammenstoß wurde der Straßenbahngürtel leicht beschädigt und der auf dem Vorderperron dieses Wagens befindliche Schmied Paul K. aus Neufahrwasser am rechten Fuß leicht verletzt.

Am 14. August, gegen 10 Uhr abends, fuhr der Führer des Motorrades D. 3 1553, Kaufmann Alfred L. aus Neufahrwasser, der mit seinem Rad aus der Baumwachallee kam und in die Hauptstraße in Richtung Danzig einbog, gegen das ebenfalls auf der Hauptstraße in Richtung Danzig fahrende Motorrad D. 3 3280, weil er augenscheinlich bei Einbiegen in die Hauptstraße nicht genügend aufpasste. Bei dem Zusammenstoß fiel L. von seinem Motorrad herunter, wobei er sich eine Muskelzerrung am linken Knie zuzog. Weitere Personen sind nicht verletzt worden. Am 15. August, 1 Uhr nachmittags, fuhr der Autodroschkenbesitzer Paul B. aus Langfuhr mit einem Personenauto, von der Hauptstraße kommend, den Ferberweg entlang und wollte rechts in den Uphagenweg einbiegen. Zu gleicher Zeit kam der Bäckergehilfe Eugen P. aus Danzig mit einem Kraftwagen aus entgegengesetzter Richtung gefahren und bog mit seinem Wagen in den Ferberweg nach links ein. Beide Wagen stießen an der Straßenecke zusammen und wurden leicht beschädigt. Personen sind dabei nicht verletzt worden. Die Schuld an dem Zusammenstoß dürfte nach Zeugenaussagen dem Bäckergehilfen P. beizumessen sein, weil er beim Einbiegen in den Ferberweg die von ihm gefahrene kurze Kurve zu kurz genommen hat. Beide Wagen konnten nach dem Unfall mit eigener Kraft weiterfahren.

Zusammenstoß zwischen Auto und Radfahrer. Ein Personenkraftwagen stieß am Freitagabend an der Kreuzung Gr. Wollwebergasse — Langgasse mit dem Radfahrer Hermann Reichel, Breitgasse 12 wohnhaft, zusammen. Das Auto fuhr in mäßigen Tempo die Langgasse entlang in Richtung Kohlenmarkt, während der Radfahrer in übermäßig schneller Fahrt auf der Gr. Wollwebergasse gefahren war, um anscheinend die Langgasse in Richtung Gr. Gerbergasse zu überqueren. Trotz des Haltezeichens und mehrerer Haltreize des dort postierten Schupenbeamten versuchte Reichel an dem Auto vorbeizutreten, was ihm jedoch nicht gelang. Bei dem Zusammenstoß wurde eine Scheibe des Autos zerstört. Reichel selbst wurde am Kopf leicht verletzt.

Seinen Verlebungen erlegen ist im Städtischen Krankenhaus der Schmied Valentin Synowicz, dem, wie berichtet, beim Auftauchen auf einen fahrenden Straßenbahnenwagen beide Beine abgeschnitten wurden.

Angriff auf einen Schupo. Bei einer Schlägerei am 12. August, gegen 11 Uhr abends, die sich auf der Treppe einer Kantine auf dem Holm zwischen dem Arbeiter Willi D. und zwei schwedischen Seelenen abgespielt hat, mußte ein Schupobeamter zur Abwehr eines gegen ihn gerichteten tödlichen Angriffs von seiner Stabswaffe Gebrauch machen. Der Täter, Arbeiter Willi D., der leicht angetrunken war und sich bei der Rauerei wie ein Wilder gebärdete, erhielt einen Schlag über den Kopf. Er wurde nach Anlegung einer Zwangsjacke mittels Korbwagen, nachdem ihm auf der Hauptfeuerwehrwache ein Notverband angelegt war, ins Polizeigefängnis eingeliefert.

Eine Schlägerei, bei der wieder einmal das Messer eine Rolle spielte, spielte sich am Sonnabend abend in einem Lokal am Hafen von Neufahrwasser ab, wo mehrere Hafenarbeiter beim Kartenspiel in Streit gerieten, der bald in Täuflichkeiten ausartete. Dabei verlor der Arbeiter Ernst A. dem Arbeiter Albert B. zehn Messerstücke. Auch der am Nebentisch sitzende Paul M. erhielt drei Stiche in den Arm.

Das Brautlied des Junkers

Roman von Martin Hallauer

Copyright 1926 Leipziger Korrespondenz Leipzig-N. 26

10

Ganz erstaunt sah ihn das Mädchen an. „So, ich glaube nur, der Herr tat so. Da müssen Sie sich vorsehn.“ „Wieso? — Ich bezahle, was ich esse und trinke und, wenn ich will, gehe ich mit oder ohne ihn.“ „Der Herr sind fremd in Berlin?“ „Ja!“

„Es ist ein teures Pfälzer für Fremde hier.“ Er nickte ihr vergnügt zu und trat zum Tisch. Der Herr am Tisch lachte ihm freundlich zu.

„Kleines, nettes Mädel! Gefüllt Ihnen wohl?“

„Hab' ich mir gar nicht näher angesehen.“

„Verzeihung, ich dachte nur, weil Sie mit ihr sich länger unterhielten.“

„Ah, wir sprachen nur über die verschiedenen Zigarettenmarken.“

„Ah so.“

Nachdem sie noch eine dreiviertel Stunde geplaudert hatten, stand der „Freund“ plötzlich auf. Eilig sah er nach der Uhr, riß den Mantel herunter, zog sich an und schüttelte Goy herzlich die Hand zum Abschied.

„Mein Freund bezahlt alles,“ sagte der Gast nachlässig.

Als er am Buffet vorbeikam, rief ihm das Mädchen zu: „Einen Augenblick, mein Herr, der Ober kommt sofort.“

Inzwischen war der Ober hinzugekommen und hörte die letzten Worte.

„Einen Augenblick, mein Herr!“

Als der Gast sah, daß der Oberkellner zu Goy trat, ergriff er die Flucht.

„Halte ihn!“ schrie das Mädchen.

Ein Tumult entstand im Lokale.

Hast wäre der Fremde entkommen, wenn nicht ein lumpiger Zitronenlern Vorsehung gespielt hätte. Er rutschte aus und schlug sich das Knie auf.

Um nächsten Augenblick hatte ihn der Haussdiener gepackt.

„Wart Freundchen, dir wer'n wir anstreichen, anständige Leute zu betrügen.“

Der Oberleutnant fragte Goy höflich: „Hatten Sie dem Herrn zugesagt, seine Zeche zu begleichen?“

„Nein. Der Herr ist mir völlig fremd.“

„Dachte ich es mir doch. Vielen Dank, mein Herr.“

Der Besitzer war zu dem eleganten Zechpreller getreten. „Ihre Zeche macht 18.60 Mark. Wollen Sie sofort bezahlen?“

„Ich — habe kein Geld dazu.“

„Dann übergebe ich Sie der Polizei.“

Und so geschah es auch.

Seit diesem Erlebnis hielt sich Goy von allen exklusiven Lokalen fern und besuchte die soldaten Bierlokale, wo man den guten, fröhlichen Jungen gern sah.

Seinen Abstolz hatte er gänzlich begangen. Nach wie vor blieb er für sich und hielt sich „gute“ Freunde vom Bier, aber er war doch ein freier, fröhlicher Mensch geworden.

Er fühlte weder Schmerz noch Hass, wenn er an Gisela dachte und war ihr im stillen dankbar, daß sie von sich aus das Band zerrißn hatte.

Und das war sein größtes Glück.

Eines Tages überzähle Goy seine Barschaft und stellte fest, daß er nur noch hundert Rubel besaß. Und dabei war noch eine Hotelrechnung fällig.

Er verlangte sie sofort. Sie machte sechzehndreißig Mark aus und sein Geld schmolz auf diese Weise auf ungefähr achtzig Rubel zusammen.

Was nun tun! Das war Mitte April.

Heimsuchen oder — verdienst!

Den ersten Gedanken verwor er und überlegte, wie es möglich wäre, zu einer geregelten Beschäftigung zu kommen.

Er fand nichts. Was sollte er, der Abendstudent tun?

Bewarb er sich um eine landwirtschaftliche Existenz, dann war 1:9 zu wetten, daß ihm immer Deutsche, die die Beziehungen richtig kannten, Männer mit Erfahrung, vorgezogen würden.

Und er tat die nächsten Tage nichts. Der Leichtsinn der

Jugend half ihm immer über die ernsten Erwägungen weg, bis er nur noch fünf Rubel in der Tasche hatte.

Da traf er den jungen Mann vom Schlesischen Bahnhof, Krause, wieder.

„Morgen, gnädiger Herr.“

„Guten Morgen. Na, wie geht's?“

„Immer jemtlich. Wat so wir Berliner sind, uns bring' nicht mehr aus der Ruhe. Wie gefällt's Ihr denn in Berlin?“

Goy seufzte auf.

„Es waren famose Monate, mein Bester. Aber nun ist das Geld futsch.“

„Ham Se klar jekriegt? Is nich schlimm. Id sag' man immer: Een Profi, een Profi, ein Profi, seid froh, daß er Euer Geld los seid!“

Er lachte schallend auf.

„Sie sehn jetzt viel nobler aus?“

„Na, ja, eemal muß man sich mit die Solidität befreinden. Id hab' jetzt sogar ne Wohnung, ne seine Wohnung mit een Bett, een Stuhl und een Tisch. Een Schrank könnt' id noch krieg'n, aber da müßt' ich erst mal die Wände wegräumen.“

„Was machen Sie denn jetzt?“

„Id bin Kellner bei der Landwirtschaftlichen Ausstellung. Scherhaft, wenn Se sich een paar Märkte de Tage verdienn' wolln, dann machen Se mit. Fünf Märkte im Tag komm' schon zusamm'.“

Goy lachte belustigt auf.

„Id als Kellner!“

„Id mein es nur jut. Arbeit schändet nicht, un' hier leint Se ja kein Mensch.“

Goy lachte immer noch, dann überlegte er. Je länger er darüber nachdachte, umso weniger absurd kam ihm der Gedanke vor. Eigentlich hatte der Berliner recht. Hier kannte ihn keine Seele und wenn er einmal selber diente, dann schadete das selbst einem Jürgensberg nichts.

Lachend schlug er ein.

„Abgemacht. Id mache mit. Id will nicht zu Kreuze kriegen und jetzt nach Hause telegraphieren: „Schät' Geld!“ Mache id nicht. Jetzt werd' id mal arbeiten.“

„Jetzt jesall'n Se mir richtig. So kann' Se einen Berliner imponieren.“

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Kurliste

des Luftkurortes und Ostseebades Oliva.

Lau- fende Nr.	Tag und Monat der Ankunft	Des Sommergastes		Des Wirtes		Anzahl der Per- sonen
		Name und Stand	Wohnort	Name	Wohnung	
1392	6. August	Christophery, Luise, Lehrerin	Hohenlimburg	Lauffs	Heimstätte 6	2047
1393	6. "	Hiel, Anton, Konsulatssekretär mit Ehefrau u. 2 Kinder	Berlin	Karczewski	Glettkau 4	1
1394	6. "	Neumann, Alexander, Reg.-Bauobersekretär	Löken	Neumann	Kronprinzenallee 48	1
1395	7. "	Goldmann, Wilhelm, Bergwerksdirektor mit Ehefrau und Tochter	Kattowitz	Karczewski	Glettkau 3	3
1396	7. "	Kalitzki, Erwin, Apotheker mit Ehefrau	Lydkuhnen	Windoff	Kirchenstraße 4	2
1397	8. "	Blümel, Anna, Ehefrau	Bublitz	Heinrich	Kirchenstraße 2	1
1398	8. "	Herden, Martha, Krankenschwester	Breslau	Schwanke	Zoppoterstraße 76	1
1399	8. "	Haverichter, Anna, Ehefrau	Berlin	Haverichter	Seestraße 12	1
1400	8. "	Waechter, Ilse, Haustochter	Breslau	Krefft	Glettkau	1
1401	8. "	Bellmer, Georg, Student	Breslau	"	"	1
1402	8. "	Bellmer, Käthe, Ehefrau	Breslau	Weiß	Paulastraße 5	1
1403	8. "	Wandke, Karl, Kaufmann mit Ehefrau	Berlin	Katt	Bergstraße 5	1
1404	9. "	Manske, Max, Kaufmann	Rawitsch			1
1405	9. "	Schächter, Rena, Beamte	Gasle			1
1406	9. "	Baumann, Kuni	Bißlich	Dorsemagen	Kronprinzenallee 39	1
1407	9. "	Winterfeld, Karl, Gartnereibesitzer mit Ehefrau u. Sohn	Starogard	Hein	Georgstraße 16	3
1408	9. "	Kolloff, Martha, Korrespondentin	Berlin-Spandau	Ludwig	Am Schloßgarten 7	1
1409	9. "	Hecht, Kurt, cand. jur.	Königsberg	Daus	Jahnstraße 4	1
1410	9. "	Jahns, Karl, Geschäftsführer mit Ehefrau und Tochter	Posen	Kupper	Glettkau	3
1411	9. "	Berland, Gregor, Oberst	Warschau	v. Stadelberg	Köllnische Straße 1	1
1412	9. "	Krümmer, Gertrud, Haustochter	Dresden	Stemcke	Dulzstraße 4	1
1413	9. "	Schneider, Agnes, Abteilungs-Leiterin	Brieg	Bernardushaus	Am Karlsberg 5	1
1414	9. "	Kemif, Rudolf mit Ehefrau	Zaborze			1
1415	9. "	Mühlmann, Erhard, Kaufmann	Dresden	Stemcke "	Dulzstraße 4	1
1416	9. "	Tieb, Anton, Kaufmann	Berlin	Tieb	Am Markt 7	1
1417	9. "	Jacob, Karl, Geschäftsführer	Posen	Thiel	Glettkau	1
1418	10. "	Komasnitska, Maria, Ehefrau und Tochter	Bromberg	Beutlin	Köllnische Straße 9	2
1419	10. "	Schimana, Hulda,	Rawa-Wyzna	Lanc	Kronprinzenallee 49	1
1420	10. "	Probst, Heinrich, Geschäftsführer mit Ehefrau	Danzig	Leitzke	Strauchmühle	2
1421	10. "	Hein, Gottfried, Pfarrer mit Ehefrau	Bojanowo	Katt	Bergstraße 5	2
1422	10. "	Dr. Struve, Charlotte, Aerztin	Magdeburg	Karczewski	Glettkau	1
1423	10. "	Szymanski, Robert, Arzt	Warschau	Karpinski	Jahnstraße 1	1
1424	10. "	Mauch, Frida, Ehefrau mit Tochter	Lodz	Kregehr	Albertstraße 7	2
1425	10. "	Fäschke, Alfred, Geschäftsführer mit Ehefrau	Kattowitz	Grunwald	Zoppoterstraße 66 a	1
1426	10. "	Klawitter, Reinhard, Beamter	Hamburg	Droehner	Bergstraße 7	1
1427	10. "	Chwat, Morsza, Bahnarzt	Lodz	Judee	Dulzstraße 7	3
1428	10. "	Tabakmann, Mindla, Ehefrau mit 2 Töchtern	Sielce	Maladinski	Georgstraße 23	1
1429	8. "	Vogel, Walter, Universitäts-Professor	Swinemünde	Koppen	Ottostraße 5	1
1430	10. "	Klafki, Elje, Witwe	Königsberg			1
1431	10. "	Klafki, Margarete	Königsberg	Muscate "	Belonkerstraße 114	1
1432	10. "	Sendreizig, Charlotte, Wirtshafterin	Gusjanka	Romanowski	Jagowstraße 1	1
1433	10. "	Romanowska, Leokadia, Oberlehrerin	Zakopane	Senff	Georgstraße 11	1
1434	10. "	v. Bedelmann, Amalie, Ehefrau	Danzig	Pienschke	Glettkau	1
1435	10. "	Plamann, Helene, Leiterin	Breslau			1
1436	10. "	Beppel, Oskar, Ober-Postsekretär	Breslau	Woedke "	Jahnstraße 5	2
1437	10. "	Hennig, Heinrich, Kaufmann mit Ehefrau	Königsberg	Fröhlich	Rosengasse 5	1
1438	10. "	Michałowski, Otto, Pfarrer	Wielno			1
1439	10. "	Michałowski, Mathilde, Witwe	Wielno			1
1440	10. "	Hulustki, Anton, Obersteuersekretär mit Ehefrau	Lübeck	Kladschup	Bergstraße 1	1
1441	11. "	Perlicha, Janina	Wilkovo	Gorzyń	Siedlungsweg 31	1
1442	11. "	Nowicka, Adela	Wilkovo			1
1443	11. "	Radziejewski, Gerson, Rechtsanwalt mit Ehefrau	Warschau	Arnold "	Bahnhofstraße 4	2
1444	11. "	Langner, Alexander, Dentist	Schrda	Höberlein	Georgstraße 31	1
1445	11. "	Gillmeister, Hans, Bankbeamter	Königsberg	Nößner	Danzigerstraße 12	1
1446	5. "	Krüger, Gustav, Ingenieur	Berlin	Lenz	Jahnstraße 19	1
1447	7. "	Zumieroska, Adele, Lehrerin	Lodz	Krüger	Jahnstraße 6	1
1448	7. "	v. Ingerleben, Sophie	Lodz			1
1449	7. "	Krüger, Robert, Hausbesitzer	Betrikau	Lenz "	Jahnstraße 19	1
1450	9. "	Kelm, Friedrich, Rittergutsbesitzer mit Ehefrau	Kudowiz	Klein	Am Schloßgarten 7	2
1451	10. "	Piskorski, Felix, Kendant	Soldau	Turczynski	Seestraße 90	1
1452	10. "	Friedmann, Lore, Ehefrau mit Tochter	Warschau	Krüger	Ottostraße 2	2
1453	10. "	Flakier, Alexandra, Lehrerin	Byalostock	Scheewe	Walstraße 8	1
1454	10. "	Pfützner, Margarete, Kontoristin	Görlitz	Tillner	Georgstraße 12	1
1455	10. "	Rosenthal, Chaim, Kaufmann mit Ehefrau	Blok	Kregehr	Albertstraße 7	2
1456	10. "	Engel, Berta, Verm.-Assistent	Danzig		Jahnstraße 5	1
1457	10. "	Rathje, Anna, Buchhalterin	Danzig	Poller "	Dulzstraße 11	1
1458	11. "	Friedwald, Gitla	Lodz	Droß	Belonkerstraße 1	1
1459	11. "	Miethe, Martha, Schwester	Risska	Bernardushaus	Am Karlsberg 5	1
1460	11. "	Krischken, Gerrit, Ehefrau	Danzig	Wolter	Delbrückstraße 14	1
1461	12. "	Molski, Wladislaus, Student	Tarnow	Benke	Belonkerstraße 1	1
1462	12. "	Kraupe, Wieszyława, Beamte	Posen		Delbrückstraße 14	1
1463	12. "	Frydrych, Marta, Beamte	Posen		Paulastraße 5	1
1464	12. "	Molska, Emma, Witwe	Tarnow	Wolter "		1
1465	12. "	Götter, Anna, Witwe	Marienburg	Wesel	Belonkerstraße 28	1
1466	12. "	Gabriel, Johann, Rechnungs-Rat	Königsberg	Kendziorra	Georgstraße 28	1
1467	12. "	Tabakmann, Isaak	Berlin	Judee	Dulzstraße 7	1
1468	12. "	Schoepke, Marie, Rittergutsbesitzerin	Zamnitza	v. d. Marwitz	Bergstraße 4	1
1469	12. "	Boehmer, Käthe, Ehefrau	Posen	Ratt	Bergstraße 5	1
1470	13. "	Bienutta, Margarete, Lehrerin	Dirschau	v. Malottki	Kirchenstraße 9	1
1471	13. "	Bienutta, Hedwig, Telegraphen-Assistentin a. D.	Pogorzela	Naß "	Bahnhofstraße 3a	2
1472	13. "	Flatau, Hugo, Pfarrer mit Ehefrau	Berlin	Bechert	Belonkerstraße 25	1
1473	10. "	Borrasch, Dora	Schwedt	Blindt	Walstraße 10	1
1474	10. "	Dettinger, Ottlie, Ehefrau	Berlin	Seitz	Schwabental	1
1475	11. "	Jurcikowski, Clara, Wirtshafterin	Schwedt	Lazke	Delbrückstraße 11	1
1476	12. "	Lange, Grete, Plätterin	Berlin	Klinge	Leßingstraße 26	1
1477	12. "	Morgenroth, Laura, Diakonisse	Solingen	Renkel	Am Karlsberg 16	1
1478	13. "	Renkel, Friedrich, Kaufmännischer Angestellter	Altona	Ritter	Ottostraße 15	1
1479	13. "	Solni, Marianne, Ehefrau	Lodz	Pahnke	Pelonkerstraße 122	1
1480	13. "	Dr. Pahnke, Otto, Betriebs-Direktor	Büritz	Koch	Walstraße 12	1
1481	13. "	Müller, Marie, Witwe	Lodz	Schiller	Leßingstraße 8.	1
1482	13. "	Schiller, Melitta, cand. ing.	München			1

Lau- fende Nr.	Tag und Monat der Ankunft	Des Sommergastes		Des Wirtes		Anzahl der Per- sonen
		Name und Stand	Wohnort	Name	Wohnung	
1483	13. August	Glowinski, Herz, Vermittler	Warschau	Wachotinski	Danzigerstraße 12	1
1484	14. "	John, Adolf, Kaufmann	Lodz	Lohse	Waldstraße 6	1
1485	14. "	Sieffen, Käte, Lehrerin	Marienwerder	Preuß	Danzigerstraße 14	1
1486	14. "	Böllmann, Johanna, Ober-Bürgermeister-Witwe	Guben	Weinedel	Kronprinzenallee 3	1
1487	14. "	Sieffen, Betty, Ehefrau	Marienwerder	Preuß	Danzigerstraße 14	1
1488	14. "	Kaul, Martha, Ehefrau	Leipzig	Schmidt	Mühlendorfenerweg 1	1
1489	14. "	Krips, Auguste, Witwe	Marienwerder	Sundt	Am Schloßgarten 7	1
1490	14. "	Kaminska, Pauline, Beamtin	Lodz	Leppke	Ottostraße 15	1
1491	14. "	Schwarz, Johannes, Dr. phil.	Schivelbein	Flindt	Waldstraße 10	1
1492	14. "	Schielle, Emma, Ehefrau	Lodz	Kamenz	Danzigerstraße 47	1
1493	14. "	Schielle, Alfons, Kaufmann mit Ehefrau	Lodz	Bernardushaus	Am Karlsberg 5	2
1494	14. "	Schulz, Maria, kunstgewerbliche Lehrerin	Danzig	Wiebe	Kaiserteg 15	2
1495	15. "	Zerajewitch, Adele, Ehefrau mit Tochter	Lowicz	Knieschewski	Delbrückstraße 17	1
1496	15. "	Hoffbauer, Maria	Allenstein	Jungkuhn	Bergstraße 17	1
1497	15. "	Rosert, Felix, Regisseur	Berlin	"	Georgstraße 24	1
1498	15. "	Rosert, Seddi, Bahnärztin	Berlin	Sekke	Gleiflau	1
1499	15. "	Rösler, Erna, Postsekretärin	Danzig	Karczewski	Kirchenstraße 5	2
1500	15. "	Gelbtuch, Anna, Professorin	Wien	Kopahn	Pelonferstraße 3a	1
1501	15. "	Esner, Franz, Kaufmann mit Ehefrau	Dresden	Bluhm	Danzigerstraße 45	1
1502	15. "	Bluhm, Konrad, Funkoffizier	Franfurt a. M.	Schwichtenberg	Danzigerstraße 52	1
1503	15. "	Klejmann, Rozia, Witwe	Warschau	Brillowskij	Kaiserteg 8	1
1504	15. "	Lipinski, Joseph, Ehefrau	Insleburg	Mielke	Dulzstraße 4	1
1505	15. "	Sliwinski, Maria, Haustochter	Gr. Jenznick	"	"	4
1506	16. "	Lange, Bozena	Posen	Slubig		
1507	16. "	Lange, Stanislaw, Direktor mit Ehefrau u 2 Kindern	Posen			

Kein Tabakmonopol in Deutschland.

Berlin. Wie man von autoritativer Seite erfährt, entbehren die Gerüchte über die Einführung eines Tabakmonopols in Deutschland jeder Grundlage und sind vollkommen aus der Luft gegriffen.

Die spinalen Kinderlähmungen in der Grenzmark.

Berlin. Nach fernmündlicher Auskunft der zuständigen Medizinalbehörde sind in der Ortschaft Naslitz, Kreis Meissen, zwei tödlich verlaufene Fälle von spinaler Kinderlähmung vorgekommen, und zwar am 28. Juli und 4. August. Maßnahmen gegen eine Weiterverbreitung der Krankheit wurden sofort getroffen. Weitere Erkrankungen sind bis jetzt auf deutschem Boden nicht bekanntgeworden.

Friedrich Becker gestorben.

Berlin. Der Vorsitzende des Reichsverbandes Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener e. V., Friedrich Becker, ist im Alter von 40 Jahren nach längerer Krankheit gestorben.

Fleischvergiftungen in Leipzig.

Leipzig. In Leipzig erkrankten mehrere Personen an Fleischvergiftung. In einem Falle war der Genuss von Mortadellawurst, im anderen der Genuss von Leberwurst die Ursache. Ein Erkrankter ist gestorben, während drei weitere Personen sich im Krankenhaus befinden.

Geheimer Justizrat Eduard Müller gestorben.

Koblenz. Hier ist der ehemalige Führer der Zentrumpartei des Bezirks Koblenz, Stadtverordneter und Ehrenbürger der Stadt Koblenz, Geheimer Justizrat Eduard Müller gestorben. Der Verstorbene war der einzige noch lebende rheinische Führer aus der Anfangszeit des Zentrums. Geheimrat Müller war auch der einzige Überlebende der Gründer der Görres-Gesellschaft.

Die Lohnverhandlungen im Ruhrbergbau.

Essen. Wie verlautet, werden die Verhandlungen der vier Arbeitnehmerorganisationen, die eine Lohnertöhung fordern, mit dem Betriebsverband am 19. August beginnen. Die Höhe der geforderten Mehrlöhne steht noch nicht fest, da die Arbeitnehmerverbände darüber erst kurz vorher beraten wollen.

Festnahme von Angehörigen des Roten Frontkämpferbundes.

Stuttgart. Am 13. und 14. August wurden Angehörige des Roten Frontkämpferbundes festgenommen. Drei von ihnen wurden nach ihrer polizeilichen Vernehmung vorläufig wieder entlassen. Die übrigen zwölf, die Terrorakte begangen haben sollen, wurden dem Haftstrichter vorgeführt. Gegen neun der Täter, bei denen Verdunkelungsgefahr vorliegt, wurde am 14. August wegen dringenden Verdachtes der gemeinsamen gefährlichen Körperverletzung Haftbefehl erlassen. Die drei übrigen Festgenommenen sind auf freien Fuß gesetzt worden.

Deutscher Genossenschaftstag in Königsberg.

Königsberg. Im weiteren Verlauf der Hauptversammlung des Genossenschaftstages wurde die Rechnung für das Jahr 1925 vorgelegt, die einen Einnahmeüberschuss von 10 434 Mark ergab. Der gleichzeitig eingegangene Haushaltspunkt für 1927 schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 175 000 Mark ab. Eine Erhöhung der Genossenschaftsbeiträge für das kommende Jahr erscheint nicht notwendig. Die Jahresrechnung für das Jahr 1925 sowie der Vorausflug für 1927 wurden einstimmig genehmigt. Als drittes Mitglied der Anwaltschaft des Deutschen Genossenschaftstages wählte sodann die Versammlung einstimmig Professor Dr. Lang - Berlin. Die aus dem engeren und dem Gesamtausschuss satzungsgemäß auscheidenden Mitglieder wurden einstimmig wieder gewählt. Zum Tagungsort für den nächstjährigen Genossenschaftstag wurde Köln bestimmt.

Danzigs Finanzlage vor dem Völkerbund.

Danzig. Wie verlautet, hat der Oberkommissar des Völkerbundes unter dem 1. August d. J. an den Rat des Völkerbundes einen Bericht über die Finanzlage der Freien Stadt Danzig erstattet. Gleichzeitig hat der Oberkommissar dem Senat eine Mitteilung zugehen lassen, wonach die Frage der Finanzlage auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Finanzausschusses und des Völkerbundrates gesetzt worden ist. Die Danziger Regierung ist eingeladen worden, sich bei diesen Sitzungen vertreten zu lassen.

Konferenz der internationalen Nachrichtenbureaus in Genf.

Genf. Am Donnerstag, den 19. August, tritt hier die vom Völkerbund einberufene Sachverständigenkommission der großen internationalen Nachrichtenbureaus zusammen, die gemäß dem Beschluss des Völkerbundes die technischen und rechtlichen Fragen einer Verbesserung und Erleichterung der Nachrichtenübermittlung zwischen den einzelnen Ländern prüfen und beraten soll.

26 Millionen Autos auf der Erde.

Paris. Das amerikanische Handelsdepartement veröffentlicht eine amtliche Statistik über die Zahl der augenblicklich in Benutzung befindlichen Automobile. Auf der ganzen Erde sind zurzeit annähernd 26 Millionen Autos in Gebrauch. Davon entfallen auf Amerika 20 Millionen, auf England 1½ Millionen, auf Frankreich 855 000, auf Kanada 727 000, auf Deutschland 589 000, auf Italien 184 000, auf Australien 368 000.

Der spanisch-italienische Vertrag.

Rom. Der spanisch-italienische Vertrag, der jetzt im Vor- laut veröffentlicht worden ist, enthält die allgemeinen Bestimmungen eines Schiedsgerichtsvertrages. Das Abkommen gleicht im wesentlichen dem italienisch-schweizerischen Schiedsgerichtsvertrag. Der Vertrag soll möglichst bald ratifiziert werden. Er hat eine Gültigkeitsdauer von zehn Jahren.

Am 28. und 29. August d. J. findet in Nürnberg ein Ehrentag der deutschen Armee und Marine zum Gedächtnis an Sedan, Lannenberg, Slagerral und die Kolonien statt. Zahlreiche Führer der alten Armee und Marine haben ihr Erscheinen zugesagt. Unter den zahlreichen Anmeldungen vaterländischer und militärischer Verbände sind besonders die der vaterländischen Arbeiter- und Werbvereine aus allen Teilen Deutschlands hervorzuheben.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Es verlautet, daß das preußische Ministerium des Innern über die Vorgänge bei der Kundgebung des Bundes der Saarvereine in Köln eine Untersuchung angeordnet und Bericht eingefordert hat.

Berlin. Das Abkommen über die Freilassung der in Russland gefangengehaften Deutschen und des in Deutschland verurteilten Russen Stobolewski wird wahrscheinlich Ende dieser Woche unterzeichnet werden. Die Gefangenen dürfen dann sofort freigelassen werden.

Paris. Gegen den Plan einer Schließung der ausländischen Handelskammern in Konstantinopel haben die Botschafter der auswärtigen Mächte Protest eingelegt. Es werden weitere diplomatische Schritte angekündigt.

Athen. Der frühere Ministerpräsident Kafanaris und der Bürgermeister von Piräus, Panagiotopoulos, sind unter der Anschuldigung, Volk und Heer zum Umsturz aufgefordert zu haben, verhaftet worden.

Jerusalem. Durch das hiesige deutsche Konsulat wurden bisher über 300 deutsche Flüchtlinge, die in der französischen Fremdenlegion in Syrien gekämpft hatten, nach Hause befördert.

New York. In Megilo City wurden unter dem Verdacht, ein Attentat gegen den Präsidenten Calles geplant zu haben, 21 Personen verhaftet.

Newark. Aus Washington wird berichtet, daß Staatssekretär Kellogg zurücktreten will, um seinen Nachfolger wird Botschafter Houghton genannt.

Washington. Staatssekretär Kellogg wird in einer Rede auf das Schuldenproblem eingehen, ohne Clemenceau's Brief zu berühren, da dieser Brief in hiesigen amtlichen Kreisen als nicht eingetroffen betrachtet wird.

Die Roggen- und Weizenernte im Großen Warde ist fast überall beendet. Der Ertrag ist, wie uns berichtet wird, im Durchschnitt nur mittelmäßig, teilweise sogar gering zu nennen. An dem schlechten Ausfall ist der viele Regen des Frühjahrs und Frühsommers schuld. Das Getreide ging stellenweise frühzeitig ins Lager und konnte nicht genügend ausreifen.

In Baarenhof bei Neumünsterberg (Freie Stadt Danzig) ist am 1. August eine gemeindliche öffentliche Fernsporthalle mit Unfallmeldeinstellung eingerichtet worden.

Schwer geschädigt worden ist ein Kriegsbeschädigter, der an der Breitenbach-Brücke eine kleine Erforschungshalle betreibt. Dieben drangen nachts in den Raum ein und entwendeten Zigaretten und Schokoladen im Werte von etwa 100 Gulden. Der Bestohlene ist dadurch schwer geschädigt, und zwar nicht das erste Mal. Schon zum dritten Male haben Einbrecher hier ihr lichtscheues Gewerbe ausgeübt.

Ein Deckenbrand entstand am Montag, abends 7.30 Uhr, im House Ankerschmiedegasse 1. Die Feuerwehr löschte den Brand in einer knappen Stunde.

Brand eines Strohstakens. In Holm bei Tegelen ist ein Strohstaken des Hofbesitzers Timm gestern ein Raub der Flammen geworden. Ein 5 jähriges Kind hatte mit Streichhölzer gespielt und den Brand verursacht.

Ein Deckenbrand entstand am Montag, abends 7.30 Uhr, im House Ankerschmiedegasse 1. Die Feuerwehr löschte den Brand in einer knappen Stunde.

Brand eines Strohstakens. In Holm bei Tegelen ist ein Strohstaken des Hofbesitzers Timm gestern ein Raub der Flammen geworden. Ein 5 jähriges Kind hatte mit Streichhölzer gespielt und den Brand verursacht.

Der Entwurf ohne Einlaßtäfelchen ist nicht gestaltet.

Der Vorstand.

Einem geehrten Publikum und meiner geschätzten Kundenschaft teile ich ergebenst mit, daß ich meinen

Molkerei-Betrieb

wesentlich vergrößert und mit neuester maschineller Einrichtung versehen habe, wodurch ich in der Lage bin, nicht nur in qualitativer, sondern auch in hygienischer Beziehung gute Ware zu liefern.

Meine Milchwagen, die täglich in Oliva verkehren, haben nur pasteurisierte Vollmilch sowie auch andere Molkereiprodukte abzugeben.

Ich bitte, mein Unternehmen durch regen Zuspruch gütigst unterstützen zu wollen und sichere prompte und reelle Bedienung jederzeit zu.

Pasteurisierte tiefgekühlte Vollmilch, frei Haus 26 P
Buttermilch 15 P
Feinste Tafelbutter 1 2,20 G
Schlagsahne 2,40 G
Kaffeesahne 1,20 G
Sauere Sahne 1,20 G

Rudolf Pokriefke

Molkerei Zoppot, Danzigerstraße 129. Tel. 814.

Achtung!

Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Kriegsteilnehmer u. Hinterbliebenen, Ortsgruppe Oliva

Am Donnerstag, den 19. August, 7½ Uhr findet im Lokale Kaisersaal (Inh. Wolff) unsere

Mitgliederversammlung

statt. Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

Der Vorstand.

Aloys Schimmelpennig, Oliva

Zoppoter Str. 77, Eingang Kaisersteg

Dekorationsmaler

Empfiehlt sich zur Ausführung sämtl. moderner Zimmer-, Schilder- u. Dekor.-Malerarbeiten

Saubere Arbeit — Billigste Preise — Teilzahlung gestattet
Gr. Lager modern. Wandflächen Dekorationen

Albert Harder,

Friseur, Danzigerstraße 3.

Spezialität:

Bubikopf-Prise

Eingerichtete Robine

Autennen-Stangen

für

„Radio“

abzugeben.

Kropp inzen. Allee 52.

1 neues, gutes

Kleid Gr. 44

büßig zu verkaufen.

Delbrückstr. 9, 2 Trep. Its.

Welcher Pole (in)

erteilt polnischen Sprachunterricht?

Offerten mit Pr. unter 1998 an die Geschäftsstelle dieses Balles.

Ein ehliches

Mädchen

od. junger Mann zum Objektverkauf kann sich melden

Schleswarten 11.

Young Drechsler

sucht Beischäftigung gleich

welcher Art.

Paul Engelsmann, Langenau

Tüchtiges, ehrliches

Hausmädchen

für kinderlosen Haushalt

zum 1. Sept. gesucht.

Oliva, Ottostraße Nr. 7.

Amtliche Bekanntmachungen

Die Urliste zur Auswahl der Schöffen und Schworen für das Jahr 1927 liegt vom 23. bis einschließlich 29. dieses Monats auf Zimmer 8 des Polizei-Präsidiums, Karrenwall 6, an den Wochentagen von 9 Uhr morgens bis 2 Uhr nachmittags, am Sonntag, den 29. dieses Monats, von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags zu jedermann's Einsicht öffentlich aus.

Die Urliste umfaßt in alphabethischer Reihenfolge die Namen der wählbaren Personen mit dem Anfangsbuchstaben G bis J, und zwar von Glaubitz bis Jahnle, Bruno.

Danzig, den 15. August 1926.

Der Polizei-Präsident.

Zwei eiserne Prähme

lagernd am Werstplatz des Hafenbauamtes, sollen öffentlich verkauft werden. Die Besichtigung der Prähme kann derselbst werktäglich von 8 — 12 Uhr vormittags und 1 1/2 — 4 Uhr nachmittags erfolgen. Schriftliche Angebote sind bis zum 1. September d. J. zu richten an das

Polizei-Präsidium, Strandamt.

Danzig, den 13. August 1926.

Der Polizei-Präsident

als Strandhauptmann.

Die Herstellung

von rd. 210 lfdm. Schuh- und rd. 590 lfdm. Tagewasserkanal mit Grundwasserabsenkung in der Straße Kneipab wird hiermit öffentlich ausgeschrieben.

Bedingungen sind Pfifferstadt 33/35 Mittelgebäude, Zimmer 18, gegen Erstattung von 6 G erhältlich.

Eröffnung der Angebote am 23. August, vormittags 10 Uhr, auf Zimmer 46 ebendort.

Städtisches Kanalbauamt.

Technische Hochschule Danzig.

Die Einschreibungen für das Wintersemester 1926/27 finden in der Zeit vom 20. September bis zum 30. Oktober 1926 statt. Angehörige fremder Staaten (außer Deutschland und Polen) haben Aufnahmegesuche 4 Wochen vor Beginn der Einschreibefrist einzureichen. Beginn der Vorlesungen gegen den 26. Oktober 1926.

Programmversendung gegen Einsendung von 1 Danziger Gulden außer Porto (1 Reichsmark einschl. Porto für die Veröffentlichung in den deutschen Zeitungen).

Unrechnungen von Semestern und Prüfungen an deutschen Hochschulen unverändert wie bisher.

Zur Aufnahme der Verklärung

über die Unfälle, die sich während der Reise des Dampfschiffes „Flour Spar“ von Hamburg nach Danzig in der Zeit vom 12. August 1926 bis 16. August 1926 ereignet haben, ist Termin auf

den 19. August 1926, vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht

Mieterverein Oliva.

Am Donnerstag, den 19. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr, findet im Vereinshaus (Zoppoter Str.) unsere

Mitglieder-Versammlung

statt. Es ist Pflicht jedes Mitglied s., zu erscheinen. Auch laden wir alle gutgestimten Mieterfreunde zu der wichtigen Versammlung ein.

Tagessordnung:

1. Bericht über den internationalen Verbandstag in Zürich. Referent: Herr Kavaz.
2. Die beabsichtigte Erhöhung der Miete auf 150 Prozent der Friedensmiete. Referent: V.-Abg. Mroczkowski.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr Oliva.

Donnerstag, den 19. August d. Js., abends 7 Uhr Uebung am Spritzenhause. Das Kommando.

Hotel Deutscher Hof

Oliva am Bahnhof

Telefon Nr. 12

Noch 50 Betten frei. Einheitspreis einschl. Nebenleistungen 3.50 G pro Bett. Bei längerem Aufenthalt noch Preiserhöhung nach Vereinbarung.

Empfohlen werden

Versammlungssäle Billardsäle :: Kegelbahnen.

Im Palais Mascotte täglich :: Ball ::

Donnerstag, den 19. d. Mts., ab 8 Uhr

:: Apachenball ::

Sonnabend, den 21., ab 8 Uhr

Großes Strandfest

mit vielen Überraschungen. Einlagen von Weltattraktionen.

Die Preise im Restaurant sowie in der Mascotte sind

bedeutend herabgesetzt.

Erstklassige Küche. Gute Bedienung.

Besitzer M. Knaak.

Linden-Café Zoppoterstraße Nr. 76

ff. Kaffee. Erstklassiges Gebäck.

Der Verkauf findet auch außer dem Hause bei billigster

Preisberechnung statt.

Neu!

Neu!

Kapelle Havana

Noch nie dagewesen!

Schloß-Hotel Oliva, neben der Post.

Wilhelm-Theater

Ab Sonnabend, den 14. August 1926

Sensations-Gastspiel

des

Wiener Zirkus „Medrano“

mit dem gesamten

Tiermaterial — Dressurnummern und fabelhaftem Zirkusprogramm auf der bedeutend erweiterten Bühne des Wilhelm-Theaters.

Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Metropol

Lichtspiele

Dominikswall 12 • Tel. 28

Spielplan vom 17. bis 23. August 1926
Die Galgenbraut! Ein Spiel aus Augsburgs Schwedenzeit mit Grete Reinwald.

Teufel-Tempo, Tom! Ein Wildwest-Roman mit Tom Mix.

Nur selbst angefertigte

Lederwaren

Schultornister || Musikmappen

Aktenmappen || Fußbälle

sowie sämtliche Lederwaren in starker Ausführung nur zu haben bei

Th. Klein, Danzig, Elisabethkirchengasse 5.

Fernprecher 7889.

Werkstatt im eigenen Hause.

Vereine erhalten bei Fußbällen Rabatt.

Sämtliche Reparaturen werden ausgeführt.



12 Jahre am Platz
Größte und bestehende Praxis Danziger
Operationszimmer. Eigenes Laboratorium für
Zahnersatz und Röntgenaufnahmen.
Zahnersatz in allen Systemen, naturgetreue fest-
sitzend, in Gold und Kautschuk.
Spezialität: Plattenlaser Zahnersatz. Bis 10 Jahr. Garantie.
Reparaturen u. Umarbeitungen in einem Tage.
Plombieren wird äußerst schonend u. gewissenhaft mit
den modernen Apparaten ausgeführt.
Zahnziehen mit Belebung, in allen Fällen nur 2 Gulden.
Bei Bestellung von Gebissen Zahnziehen kostenlos.
Die Preise sind sehr niedrig
Zahnersatz pro Zahn von 2 Gulden an.
Plomben von 2 Gulden an.
Auswärts Patienten werden mögl. in 1 Tag behandelt.

Pfefferstadt 71
Spreewald 7 • Sonnabend 9-12 Uhr

Institut für Zahnleidende
Minihauptbahnhof

Wohnungs-Anzeiger

Kurhaus Oliva

Bergstr. 5 Tel. 27

Möblierte Zimmer

mit und ohne Pension
zu soliden Preisen.
la. Speisen und Getränke.

Täglich

Konzert :: Reunion
Diners :: Soupers

1720) Möbli. Zimmer zu
vermiet. Kronprinzenallee 2.

1809 1-2 möbli. sonnige
Zimmer mit Gas und elektr.
Licht zu vermieten
Zoppoterstr. 69, 1 Tr. 1.

1797) Am Bahnhof netz möbli.
Zimmer sep. Eingang, sofort
zu vermieten, auch für kurze Zeit
Dulitzstraße 2, 2 Tr. rechts

1707) Ein kl. ruh. sonn. möbli.
Zimmer von sofort zu verm.
Zoppoterstr. 66 a, 2 Trp.

1740) 3 möbli. oder teilw.
möbli. Zimmer mit Balkon,
Klavier, Bad, Küche, elektr.
Licht, Gas und Zubehör zu
verm. Zoppoterstr. 8, 2 Trp.

1730) 2 möbli. oder teilw.
möbli. Zimmer mit Küchen-
benutzung, am Walde geleg.,
zu verm. Rosengasse 11, 1 Tr. r.

1761) 1 ruh. bzw. teilw.
möbli. Zimmer zu vermieten
Brüder, Kaisersteg 2, 2 Tr. r.

1786) 1-2 gut möbli. sonn.
Zimmer, Balkon, Küche an
Sommerhäuse oder Dauermi-
tung zu vermieten.

Zürner, Karlberg 18, 1 Tr.

1787) Belonkerstr. 1, 2 Tr.

links, möbli. Zimmer separat
Eingang, zu vermieten.

1793) 1 fidi. möbli. Zimmer
zu verm. Waldstr. 2, 2 Tr.

1709) Möbli. Zimmer mit
elektr. Licht u. besond. Eingang an
1 od. 2 Herren, auch Dauermiet
zu verm. Bergstraße 21, pt.

1893) Möbli. Zimmer zu verm.
Bahnhofstraße 2, 2 Trp.

1851) 2 gut möbli. Zimmer,
Küchenbenutz., Balkon, Bad,
nahe Wald u. elektr. Bahn,
zu vermieten.

Delbrückstraße 6, parterre

1712) Sonn. möbli. Zimmer
nach Nähe der Bahn v.
loren oder später an Dau-
ermiet zu vermieten.

1813) Möbli. Zimmer, na-
der Bahn, zu vermieten.

131) 2 möbli. Zimmer
an best. alleinige. Chepa-
vol. an 1 od. 2 Herren
vermieten. Wissens-
Wollgasse 17 a, Treppe

1818) 1 gr. ruh. möbli. Zimmer
mit großer Glasveranda, die
am Walde, auch tagewe-
zu vermieten.

1856) Freundl., gut möbli.
Balkonzimmer für Somme-
gäste zu verm. Kaisersteg
1 Tr. lts., 2. Tür. (Bahnhof)

629) Möbli. Zimmer mit
Balkon zu vermieten.

Delbrückstraße 6, parterre

1938) 1 gr. ruh. Zimmer
mit eig. Küche u. Keller
Badebenutz. zum 1. Sept.
vermieten. Bergstraße 6, pt.

1944) Sonn. möbli. Zimmer
mit Küchenbenutz. zu ver-
mieten. Bahnhofstraße 3, 1 Trp.

1861) 1 bis 2 möbli. Zimmer
mit Veranda und Küchenan-
bene auch an Dauermi-
tung. Wi. am Lyzeum zu
verm. Bergstr. 1, 1 Tr.

1876) 3 gut möbli. sonn.
Zimmer auch an Dauermi-
tung zu vermieten. Ottostr. 3, 1

1982) Sonnig möbli. Zimmer
für Dauermiet. zu ver-
mieten. Kirchenstraße 10 2 Treppe

4 oder 3
Zimmer-Wohnung

dwangsfrei, zum 1.1. geliefert
Offerten unter 1986 an die
Geschäftsstelle d. Blattes.

Swatgsfrei

1-2 Zimmer-Wohnung
vermieten Roseng. 6. (1986)

Pension

Knaben od. Mädchen finden
liebvolle Pension bei Frau
Major Schopis, Langfuß-
Sieffensweg Nr. 7.

Fliegender
Holländer

gut erhalten zu kaufen ge-
öffnet mit Pr. u. M. 100
an die Geschäftsstelle die-
ses Blattes erben.

2 Fuchselle

gegabt, Mantel, Kleid, sehr
billig zu verkaufen.
Ottostraße 15, 1 Tr. rechts

Suche alte Möbe

für 2-Zimmer-Einrichtung
Sportwagen mit Verdeck
Offerten unter 1951 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes

Seemannslos

Mittwoch 6 Uhr

große Kinder- u. Familienvorstellung

zu kleinen Preisen. 30 und 60 Pf.
Zweite Vorstellung Anfang 1/2 Uhr.

Der krasse Fuchs.

Vom 13. bis 19. August

Der hochinteressante Bruckmann-Film

TORNADO

(Entfesselte Gewalten)

Großes Drama aus den kanadischen Wäldern
in 7 Akten. Regie King Bagott.

Hauptrolle: House Peters.

Als zweiten Schlag:

Warum soll er nicht...?

(Reginald's Brautfahrt)

8 Akte von Liebe, Nutz und wilden Tieren.

In der Hauptrolle: Reginald Denning.

Ferner: UFA-WOCHENSCHAU

mit allerneuesten Berichten aus aller Welt.

Beginn 4, 6, 8 Uhr.

Eintritt jederzeit.

UT

Spiele

Flaschenkauf.

Kognak- u. Rotweinflaschen
taut

Konrad Schwartz Oliva

Litschiabrik, Tel. 133.

Konradstraße 2.

1985) 1 gesundes, sonniges
möbli. Boderzimmer, beste
Lage, eigen. Eingang, elektr.
Licht, an berufstätigen Herrn
als Dauermieter von sofort
oder später zu vermieten,
Waldstr. 12, Eing. Jahnstr.
1 Trp., Kettler.

1975) Sonn. möbli. Zimmer
an berufstätigen Herrn oder
Dame zu verm.

Reinke, Delbrückstr. 16, 2 Tr.

1835) 1 freundl., sonn. möbli.
Zimmer zu vermieten, elektr.
Licht. Oliva, Paulstr. 3. p.

1759) Sonn. möbli. Zimmer
mit Loggia, Bad, Küchenben.
zu verm. Jahnstr. 26, p. r.

Verloren